



Das Magazin des Kleingärtnervereins Hainstraße e.V.

# DA IST ETWAS GEWACHSEN...

...die erste Ausgabe unseres neuen Magazins!



Wie es zu dem neuen Magazin kam, welche Idee dahinter steckt und was der Satz "Früher war alles besser" damit zu tun hat, erklären wir im Detail.

## \*[.....]

Ein Magazin ohne Namen ist kein Magazin!  
Beteiligt euch an der Namensfindung und gewinnt einen von zwei tollen Präsentkörben von akzenta im Wert von je 25 Euro.

## Ab in die Hecke!

Wir erklären warum der Kleingartenverein so viel Wert auf einen anständigen Heckenschnitt legt und liefern wertvolle Tipps.

## Neu in der Hainstrasse

Hanna verbrachte ihre Kindheit im Selbstversorger-Garten ihres Opas. Martin studiert "Code & Context". Die neuen Pächter Hanna vorgestellt-

## Kinder-Malwettbewerb

Malt uns eurer Gartenjahr und gewinnt tolle Preise..



Kleingärtnerverein  
Hainstraße e.V.

# Vorwort

Liebe Mitglieder des Kleingärtnervereins  
Hainstraße,

wir KleingärtnerInnen kennen es nur zu gut: am Anfang hat man nicht mehr als ein kleines Samenkorn in der Hand und eine vage Idee, was daraus entstehen könnte. Ein wenig Erde und Wasser später sieht man bereits einen kleinen Keimling, der ziemlich schnell zu einem Setzling und letztendlich zu einer stattlichen Pflanze heranwächst. Ähnliches ist in den letzten Monaten passiert. Und das nicht nur in unseren Gärten.

Nach der letzten Jahreshauptversammlung kam Michael Hirt mit dem Konzept eines Kleingarten-Magazins auf uns zu. Er bot an, seine berufliche Kompetenz als Journalist in den Verein einfließen zu lassen und ein solches Magazin mit uns zu gestalten.

Er setzte quasi den Samen, den wir die letzten Wochen gemeinsam zu einer stattlichen Pflanze gepflegt haben. Und was ihr heute lesen könnt, ist quasi unsere Ernte: die erste Ausgabe des neuen Kleingarten-Magazins.

In dem mindestens zweimal im Jahr erscheinenden Magazin wollen wir nicht nur informieren. Wir wollen Lust machen, sich mehr im Verein zu engagieren. Wie das genau funktionieren soll und was der Satz „*Früher war alles besser*“ damit zu tun hat, erklärt euch Michael selber im gleichnamigen Artikel. Euch erwarten zukünftig spannende und informative Artikel rund um den Kleingarten Hainstraße. Außerdem Berichte von Veranstaltungen und Vorstellungen neuer und „alteingesessener“ Mitglieder. Den Anfang machen in dieser Ausgabe die neuen Pächter Hanna und Martin.

In dieser ersten Ausgabe rufen wir zudem auf, mitzuarbeiten. Generell am Magazin, an einer geplanten Sonderausgabe, die im nächsten Jahr erscheinen soll und an der Namensfindung des Magazins. Denn ein erfolgreiches Magazin braucht natürlich einen Namen! In diesem Zusammenhang freue ich mich sehr, dass nicht nur der Vorstand Michaels Idee gut fand. Wir konnten auch bereits Sponsoren begeistern, die uns für einen Namenswettbewerb und ein Kindergewinnspiel tolle Preise zur Verfügung gestellt haben. Es lohnt sich also, dieses Magazin nicht direkt wegzuklicken.

So ganz ohne Information und ein wenig „meckern“



geht es dann aber auch nicht. In der Rubrik „*Aufgefallen*“ berichten wir über kleinere und größere Missstände im Kleingarten. Und im Artikel „*Ab in die Hecke*“ legen wir einmal dar, warum wir so viel Wert auf gepflegte Hecken legen. Alles in allem eine runde und gelungene erste Ausgabe, wie ich finde.

Und nun viel Spaß bei der Lektüre wünscht euch  
euer

*Horst Hartensuer*



#### **Impressum:**

Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung vom Herausgeber nicht übernommen werden. Kein Teil dieser Publikation darf ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des entsprechenden Autors in irgendeiner Form reproduziert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Hrsg: Kleingärtnerverein Hainstraße e.V.

Hainstr. 67a, 42109 Wuppertal

Vi.S.d.P.: Horst Hartensuer; info@kgv-hainstrasse.de

Layout: Michael Hirt

Fotos:

Titel: eko pramono/Pixabay

S. 4: Archiv KGV Hainstrasse

S. 5-6: Michael Hirt

S. 7: Michael Hirt, Photo Mix/Pixabay

S. 8: Hanna Sauer

S. 9: Alexa/Pixabay

S.10: Stanka

S.11: Alexa/Pixabay

S.12: Michael Hirt, claude alleva / Pixabay

S.13: Clker-Free-Vector, Gerd Altmann, Adrian / Pixabay

# Inhalt

## **4 Früher war alles besser!?**

Welche Idee hinter dem neuen Kleingarten-Magazin steckt.

## **7 Ab in die Hecke!**

Über die Notwendigkeit einer anständigen Hecke und wertvolle Tipps für den Schnitt.

## **8 Neu in der Hainsstraße**

Hanna verbrachte ihre Kindheit im Selbstversorger-Garten ihres Opas. Martin studiert "Code & Context" und möchte dennoch seine Freizeit nicht am Bildschirm verbringen. Die neuen Pächter Hanna und Martin vorgestellt.

## **9 Wir brauchen eure Hilfe!**

Wie ihr euch an dem neuen Kleingarten-Magazin beteiligen könnt. Gewinnt außerdem einen von zwei Präsentkörben von akzenta.

## **10 Der Vorstand vorgestellt**

Was macht eigentlich so ein Vorstand? Wir erklären die einzelnen Vostandsposten.

## **11 Aufgallen**

Der (fast) kriminalistische Bericht aus dem Kleingarten.

## **12 Hainstraße Kids**

Eine lange Kleingartensaison geht vorüber. Wir haben ein paar Bücher herausgesucht, die euch den Wartezeit auf den Frühling versüßen sollen. Und das beste: Ihr könnt sie gewinnen!

# Früher war alles besser!?

Welche Idee hinter dem neuen Kleingarten-Magazin steckt



Ein Bild aus früheren Zeiten. War früher alles besser! Oder doch nur anders?

Im deutschen Vereinsleben scheint der Wurm zu stecken. Nahezu jeder Verein beklagt ein Zurückgehen des Engagements. Und wäre das nicht schon schlimm genug, hat die Corona-Pandemie das Vereinsleben endgültig zum Stillstand gebracht. Auch unser Kleingartenverein ist davon betroffen. Mit einem neuen Magazin soll nun der Zusammenhalt wiederbelebt und das Engagement gefördert werden. Wie genau das aussehen soll und was der Satz „Früher war alles besser!“ damit zu tun hat, erfahrt ihr hier.

Ein Artikel von Michael Hirt

„Früher war alles besser!“ Dieser Satz hallte noch lange nach, als ich von der letzten Jahreshauptversammlung nach Hause fuhr. Ich weiß nicht mehr genau, wer ihn sagte oder in welchem Kontext er gefallen ist - aber das ist auch egal. Denn man hört diesen Satz auf jeder Jahreshauptversammlung. Aber nicht nur dort. Man hört ihn auch auf jedem Sommerfest und bei jeder Gemeinschaftsarbeit. Man hört ihn von seinen Eltern, Großeltern und von jeder Person, die auch nur einen Tag älter ist als man selbst. Und Hand aufs Herz? Ich werfe ihn meinen Kindern auch gerne mal um die Ohren. Immer dann, wenn mal wieder über das Essen genörgelt wird oder das Kind vor Langeweile lethargisch auf einem unverschämt hohen Spielzeughaufen liegt. Früher war einfach alles besser! Früher haben wir gegessen, was auf den Tisch kam. Früher hatten wir nie Langeweile. Früher waren die Tomaten röter. Früher war der Sommer sommerlicher und der Winter weißer. Früher war mehr

Zusammenhalt. Früher war mehr Lametta. Und auch wenn ich selber gerne von der „guten alten Zeit“ schwärme, mag ich diesen Satz nicht. Für mich hat er etwas ewig Gestriges. Die Vergangenheit nehme ich gerne wortwörtlich: Die ist vergangen! Die ist weg! Sie kommt nicht mehr wieder, so sehr wir es uns auch wünschen! Ich persönlich schaue lieber nach vorne und glaube, dass jede Zeit ihre Vor- und Nachteile hat.

## Die Vereinsarbeit ist frustrierender geworden

Und trotzdem: In Hinblick auf das Vereinsleben kann man es nicht verleugnen - da hat sich etwas verändert. Es ist schwieriger, aber auch frustrierender für aktive Mitglieder geworden. Das spüren wir - das spürt jeder deutsche Verein. Sei es das Sommerfest, die Sonntagsöffnung, die Jahreshauptversammlung, der Tag des offenen Gartens oder das Aufbauen einer neuen Schaukel vor dem Vereinsheim. Jedes Mal ärgert man sich, wenn sich nur eine handvoll Leute zum Helfen zusammengefunden hat

## Früher war alles besser!?

oder eine Aktivität wegen fehlendem Interesse gar abgesagt werden muss. Es wird dann gerne spekuliert, ob die Leute einfach keine Lust haben, das Interesse fehlt oder die Menschen einfach nur ignorant geworden sind. „Früher war halt alles besser“, schimpft man dann auf die Anderen und setzt in der nächsten Einladungs-Mail ein Anführungszeichen mehr hinter die Bitte der Beteiligung und hofft, dass so endlich jeder aus dem Quark kommt. Doch wenn wir einfach annehmen, dass die Menschen faul, desinteressiert oder ignorant sind, machen wir es uns zu einfach. Denn die Gründe für das Nachlassen des Engagements sind komplexer. So komplex, dass sich sogar die Wissenschaft damit auseinandersetzt.

### Engagement im Kleingarten wird sogar erforscht

Bereits im Jahr 2013 untersuchte das Wissenschaftszentrum Berlin, warum in Vereinen zunehmend das Engagement schwindet. Man kam zum Schluss, dass sich insbesondere der Nachwuchs zunehmend aus der aktiven Vereinsarbeit zurückzieht. Wie die ForscherInnen herausgefunden haben, sind die Gründe hierbei aber nicht Faulheit, Desinteresse oder gar Ignoranz!



Gemeinschaftliche Arbeit kann Spaß machen. Auch wenn viel Sand bewegt werden muss.

Man kam zum Schluss, dass sich schlichtweg die Gesellschaft gewandelt hat. Gab es früher oft nur die Arbeit, Familie und vielleicht einen Verein oder ein Hobby, haben wir heute sehr viel mehr Möglichkeiten unsere Freizeit zu gestalten. Kleingarten, Sportverein, Töpferkurs, Playstation, Motorradtour und Wandern. Dazu kommt, dass die Erwerbstätigkeit durch ständige Erreichbarkeit und höhere Mobilität eine andere Rolle in unserer Tagesplanung einnimmt. Aber auch die veränderte Aufgabenteilung innerhalb der Familien hat Auswirkungen auf unsere Tagesgestaltung. Der Mann ist nicht mehr nur der „Ernährer“ der Familie. Die Frau kümmert sich nicht mehr nur um Kinder und den Haushalt. Das alles sind Gründe dafür, dass sich unsere



Kein Steinbruch! Sondern die neue Schaukel vor dem Vereinsheim.

Prioritäten verschoben haben bzw. sich auf viele Aktivitäten und Verpflichtungen verteilen. Der Kleingartenverein konkurriert quasi mit vielen anderen Dingen. Ich denke, das wird fast jeder so bestätigen können. Ich jedenfalls kann es bestätigen, denn ich bin ein Paradebeispiel dafür. Ein Tag müsste eigentlich 48 Stunden haben, damit ich alles unter einen Hut bekomme. Dazu kommen diese ständigen Entscheidungen, Priorisierungen und Abwägungen bei der Planung meines Tages. Gehe ich wandern oder zur Sonntagsöffnung? Tauchen oder Schaukel aufbauen? Ist der Geburtstag von Tante Gertrud oder das Sommerfest wichtiger? Dann noch die ganzen Termine, Verpflichtungen und Wünsche der restlichen Familie. Alleine für die Terminplanung meiner Kinder bräuchte ich mittlerweile einen eigenen Assistenten.

### Vereine müssen sich der Freizeit-Konkurrenz stellen

Aber ist das ein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken und das Vereinsleben abzuschreiben? Diese Frage stellte ich mir auf besagter Heimfahrt und die Antwort war ziemlich schnell da: ein deutliches „Nein“. Wir können die Zeit nicht zurückdrehen, das ist klar. Wir können uns aber der Freizeit-Konkurrenz stellen und versuchen, den Kleingartenverein in der Prioritätenliste seiner Mitglieder ein paar Plätze nach oben zu katapultieren. Doch wie? Da fiel mir mein Studium ein. Damals untersuchte ich unter anderem, wie Hilfsorganisationen Freiwillige aktivieren und Spenden sammeln. Eine Erkenntnis: Möchte ich, dass sich die Leute aktiv einbringen, so müssen sie sich mit der Sache identifizieren. Und der Schlüssel zur Identifikation ist immer Kommunikation. Man muss also kommunizieren, was man Tolles macht und leistet, damit andere Menschen Lust bekommen mitzumachen.

## Früher war alles besser?

Eigentlich keine Erkenntnis, für die man studiert haben muss - und trotzdem haben wir es im Kleingartenverein bislang nicht umgesetzt bekommen. Ein Beispiel: Damals, als wir die neue Schaukel vor dem Vereinsheim aufgebaut haben, war das eine tierische Maloche. Wir buddelten Löcher von der Tiefe der Grube Osterholz, um dann festzustellen, dass wir sie an der falschen Stelle geschaufelt hatten. Wir bewegten so viel Sand von A nach B, dass man meinen konnte, wir schütten eine zweite Sahara auf. Nervig, anstrengend, langwierig, aber auch irgendwie witzig, denn die Gespräche waren kurzweilig, das Bier nach der Arbeit besonders lecker und das Gefühl, etwas Gemeinschaftliches erreicht zu haben, wunderbar. Aber haben wir den Anderen davon erzählt? Haben wir aufgezeigt, dass sich freiwillige Arbeit auch für den Einzelnen lohnt, weil es Spaß macht und ein gutes Gefühl hinterlässt? Nein!

### Tu Gutes und rede darüber

Also, welche Erkenntnis können wir daraus ziehen? Was lernen wir? „*Tu Gutes und rede darüber*“, so lautete bereits vor 50 Jahren der Titel eines Buches von - Achtung langer Name - Georg-Volkmar Graf Zedtwitz-Arnim. Langer Name - einfaches Motto. Ein Motto, das mittlerweile zum geflügelten Wort für PR-Agenturen, Hilfsorganisationen und des Ehrenamtes geworden ist, weil es der Schlüssel zu mehr Engagement ist.



Es ist frustrierend, wenn das Zelt am Ende leer bleibt. Ein Glück entstand das Foto vor dem Sommerfest 2019 und es füllte sich noch.

Ein Motto also, welches auch wir uns zukünftig auf die Fahnen schreiben sollten.

Und damit ist auch schon die Idee, die hinter dem Magazin steht, erklärt. Ein Magazin, das bejahend und positiv über die Aktivitäten des Kleingartens Hainstraße berichtet und Lust auf Mitarbeit macht. Ein Magazin, das als zusätzliches Sprachrohr des Vorstands fungiert. Aber auch ein Versuch, die Kommunikation unter den Mitgliedern zu



### Über Michael Hirt

Michael Hirt und seine Familie Sabrina, Merle (6) und Fabian (2) sind seit 2017 Pächter des Gartens 32. Michael hat Kommunikationswissenschaft und Germanistik studiert und arbeitet als Wissenschaftsjournalist für das Forschungszentrum Jülich. Im Auftrag verschiedener Bundes- und Landesministerien begleitet er dort die Öffentlichkeitsarbeit insbesondere zu Fördermaßnahmen aus dem Bereich der Nachhaltigkeit und des Klimawandels. Seine Freizeit verbringt er mit seiner Familie und Freunden, im Garten, auf dem Fahrrad oder im, auf und unter Wasser.

beflügeln, indem wir die Vereinsmitglieder in den Mittelpunkt stellen und mehr über sie und ihre Geschichten erfahren. Und ich bin davon überzeugt, dass es nur so wimmelt von spannenden, traurigen und unglaublichen Geschichten, die nur darauf warten, erzählt zu werden. Denn es gibt wohl kaum einen besseren Ort als einen Kleingarten, der die Heterogenität der Gesellschaft auf relativ engem Raum so gut abbildet. Hier diskutiert die Professorin mit dem Elektriker über den richtigen Erntezeitpunkt von Rahbabar. Hier treffen sich drei verschiedene Nationalitäten am Gartenzaun und streiten über die Ergebnisse der Bundesliga. Das sind tolle Voraussetzungen für ein spannendes und informatives Kleingarten-Magazin.

Und wie so vieles in einem Verein ist auch dieses Magazin eine Teamarbeit.

Daher brauchen wir eure Unterstützung. In welcher Form, das erfahrt ihr auf Seite 9.

## Ab in die Hecke!

Wie bereits in den Jahren zuvor, war der Zustand der Hecken auch bei der diesjährigen Gartenbegehung der häufigst festgestellte Mangel. Ein Grund einmal tiefer in die Materie zu steigen, um jedem die Notwendigkeit einer „ordnungsgemäßen“ Hecke aufzuzeigen. Außerdem möchten wir ein paar Tipps geben.

### Warum wird auf den Heckenschnitt so viel Wert gelegt?

1. Unser Kleingarten soll nicht nur den Pächterinnen und Pächtern Freude bereiten. Er dient auch der Allgemeinheit zur Naherholung. Alle BürgerInnen dürfen und sollen in unserer Anlage spazieren gehen und sich an den Gärten erfreuen. Das beinhaltet auch, dass sie über die Hecken in gepflegte Gärten schauen können.

2. Unsere Wege sind Rettungswege! Wir müssen gewährleisten, dass Rettungskräfte ohne Probleme zu ihrem Einsatzort kommen.

3. Unsere Wege dürfen Freitags und Samstag auch von uns zum Be- und Entladen befahren werden. Keiner von uns möchte sich sein Auto an einer Hecke zerkratzen. Auch möchte niemand von uns seine Kleidung an einer Hecke verschmutzen oder gar beschädigen.

### Wie bitte? Jeder darf und soll mir in den Garten schauen dürfen?

Ja! Das ist quasi der Deal, den jeder von uns eingegangen ist. Wir bekommen Pachtgrundstücke für sehr wenig Geld, dafür machen wir es allen schön und geben der Allgemeinheit etwas zurück! Ist doch fair!

### Ich will mich aber nackt im Garten sonnen!

Durch geschickte Bepflanzung lassen sich in einem Garten schöne kleine gemütliche Nischen schaffen, die nicht einsehbar sind. Man braucht nur ein wenig Phantasie...und natürlich Sonnencreme.



Rechts: Ein vorbildlicher Schnitt. Links: zu breit, zu hoch, weder erlaubt noch hübsch.



### Aber vom 1. März bis 30. September darf ich doch gar nicht schneiden?

Oh doch! Ein Pflegeschnitt ist immer erlaubt. Die Vorschrift besagt, dass man in der oben genannten Zeit Hecken und Gebüsch nicht roden oder entfernen darf. Natürlich sollte man immer auf brütende Vögel achten!

### Ich kann keine Hecke schneiden!

Das ist ganz einfach. Hier ein paar Tipps:

- Die Hecke sollte trapezförmig geschnitten werden. Also unten ein wenig breiter als oben. So wird sie gut mit Licht versorgt und wird sehr dicht.

- Laut Satzung beträgt die maximale Heckenhöhe 1,20m.

- Schneidet grundsätzlich zweimal im Jahr eure Hecke ordentlich runter. Einmal im Frühjahr und einmal im Herbst. Dazwischen könnt ihr mit sehr wenig Aufwand die Hecke in Form bringen, indem ihr überhängende Zweige entfernt.

- Den Heckenschnitt häckselt ihr am besten (der Verein leiht euch gerne einen von zwei Häckslern) und kompostiert ihn. Alternativ kann er auch zur AWG gefahren werden.

- Im Zweifelsfall: Holt euch Hilfe aus dem Nachbargarten (natürlich von dem, mit der schönsten Hecke).

# Neu in der Hainstraße

Die neuen Pächter Hanna und Martin vorgestellt

Das neue Magazin soll auch dazu dienen, Mitglieder kennenzulernen. Hierbei wollen wir sowohl neue Pächterinnen und Pächter vorstellen als auch die "alten Hasen". Heute stellen sich Hanna und Martin vor, die neuen Pächter von Garten 38.

## Hanna

„Ich bin Hanna, 30 Jahre alt und vor etwas mehr als zwei Jahren nach Wuppertal gezogen. Davor habe ich einige Jahre in Frankfurt und Freiburg gelebt, gearbeitet und Kunstgeschichte studiert, weil mich Kunst im weitesten Sinne schon immer auf unterschiedliche Art und Weise berührt und interessiert hat. Obwohl ich mich in Freiburg sehr wohl gefühlt habe, hat mir Wuppertal auf Anhieb so gut gefallen, dass ich hier gerne Wurzeln schlagen möchte. Neben meiner Arbeit im Museum für verfolgte Künste in Solingen-Gräfrath verbringe ich meine Zeit am liebsten mit einem guten Buch in der Natur.

## Halbes Leben im Selbstversorger-Garten des Opas

Ich mag es, mir zu Fuß neue Orte zu erschließen, sei es in der Stadt oder wandernd in der Natur. Nach und nach habe ich in den letzten Jahren zusammen mit Martin das Gärtnern (wieder-) entdeckt und bin immer wieder aufs Neue begeistert davon, wie Stolz einen selbst angebautes und geerntetes Gemüse machen kann. Dadurch lerne ich den Selbstversorger-Garten meines Großvaters, in dem er sein halbes Leben und ich meine Kindheit verbrachte, ganz anders zu schätzen. Generell lerne ich gerne immer wieder Neues und engagiere mich neben Arbeit und Garten bei der Seebrücke Wuppertal für sichere Fluchtrouten.“

## Martin

„Ich bin Martin, 29 Jahre alt und wohne erst seit einem halben Jahr in Wuppertal. Die längste Zeit meines Lebens habe ich in Frankfurt am Main verbracht, wo ich Soziologie studiert habe. Nach einer kurzen Zwischenstation in Freiburg habe ich die letzten zwei Jahre in Köln gewohnt, wo ich als Zweitstudium „Code & Context“ studiere. Hinter dieser modern klingenden, aber recht schwammigen Bezeichnung verbirgt sich eine Mischung aus Informatik, Design und Betriebswirtschaftslehre.



Lieber in der Natur als am Bildschirm. Hanna und Martin, die neuen Pächter von Garten 38.

Trotz dieses Studiums versuche ich, mit möglichst wenig Technik und anderen zivilisatorischen „Ererungenschaften“ wie Autofahren oder Fliegen auszukommen – der Umwelt und den nach uns folgenden Generationen zuliebe. Gärtnern bedeutet für mich, nicht vor dem Bildschirm zu sitzen und über Aufgaben und Probleme nachzudenken, sondern sich dreckig zu machen und die Natur zu spüren. Es ist toll, seinen Nahrungsbedarf zumindest teilweise selbst zu produzieren und immer wieder Erfolgserlebnisse zu haben.“



## Drei Fragen an Hanna und Martin

### 1. Euer Lieblingsplatz im Garten?

Weil wir uns gerade noch einleben, haben wir noch nicht „den einen Lieblingsort“. Aber wir mögen beide gerne den hinteren Teil im Liegestuhl mit Blick auf die von Anne geerbten Tomatenpflanzen, auch wenn dort die Kriebelmücke schon kräftig zugebissen hat.

### 2. Euer nächstes Projekt im Garten?

Gerade sind wir dabei entlang des Weges eine Beerenstrauchallee anzulegen, wozu wir den Weg verengen, um die Platten als Beetbegrenzung hin zur Wiese einzusetzen. Unserer Vorstellung nach begrüßen uns ab nächstem Sommer viele schöne Blumen, Beeren zum Naschen und wir haben mehr Platz für das Gemüsebeet.

### 3. Euer Lieblingsgemüse?

Kartoffeln, Bohnen, Grünkohl, Tomaten und Zwiebeln sind unsere fünf Lieblinge.

# Wir brauchen eure Hilfe!

Wie ihr dem neuen Magazin unter die Arme greifen könnt



Gesucht: Reporter, Redakteure, Fotografen, Ahnenforscher.

## Mitarbeit am Magazin

Ein Magazin ist immer Teamarbeit. Daher suchen wir noch engagierte Mitglieder, die das neue Magazin mitgestalten wollen. Denn es soll nicht nur ein Magazin für unsere Mitglieder sein. Es soll auch von den Mitgliedern gestaltet werden. Das bedeutet: Wir brauchen eure Hilfe!

Wenn ihr Lust habt zu schreiben oder ihr eine spannende Geschichte zu erzählen habt, dann meldet euch bei uns. Hierbei ist es egal, ob ihr regelmäßig oder einmalig für das Magazin arbeiten wollt. Auch wenn ihr gerne fotografiert, (historisches) Fotomaterial vom Kleingarten Hainstraße besitzt oder gut zeichnen oder malen könnt: spricht uns gerne an.

Was wir natürlich auch gerne hätten: euer Feedback. Wie gefällt euch das Magazin? Was würdet ihr ändern? Welcher Beitrag hat euch besonders gefallen? Was würdet ihr in Zukunft gerne lesen?

## 102 Jahre Kleingarten Hainstraße

Letztes Jahr feierte unser Kleingartenverein sein 100-jähriges Bestehen. Wobei das Wort „feiern“ nicht wortwörtlich genommen werden darf, denn in den letzten 3 Jahren wurde aufgrund der Corona-Pandemie so gut wie nichts gefeiert – auch nicht unser Jubiläum. Im nächsten Jahr wollen wir gemeinsam in einer Sonderausgabe auf 102 Jahre Kleingartengeschichte zurückblicken.

Auch wenn unsere Jubiläumsfeier leider ausfiel: So ganz wollen wir unsere über 100 Jahre alte Vereinsgeschichte nicht unerwähnt lassen. Daher planen wir im nächsten Jahr eine Sonderausgabe

zum 102-jährigen Bestehen unserer Kleingartenanlage. Gemeinsam wollen wir darin zurückblicken auf ein bewegendes Kleingarten-Jahrhundert. Auch hier brauchen wir eure Hilfe!

Wir suchen:

- Fotos
- Dokumente
- Zeitungsartikel
- Zeitzeugen
- interessante Geschichten
- ...

Alles natürlich rund um unseren Kleingarten und aus jeder Epoche. Interessant wäre auch, wenn wir jemanden unter uns hätten mit Kenntnissen in der Aufarbeitung der Vergangenheit: (Hobby-) HistorikerInnen, GenealogenInnen (AhnenforscherInnen) oder Menschen, die Erfahrungen dem Wuppertaler Stadtarchiv haben. Mitglieder ohne Erfahrung, aber mit Lust sich in sowas hinein zu fuchsen, sind herzlich willkommen. Es wäre toll, wenn wir eine spannende Sonderausgabe zusammenstellen könnten.

## Wir brauchen einen Namen!

Ein Magazin braucht natürlich einen tollen Namen. Und auch hier seid ihr gefragt. Und das Tolle: Ihr könnt etwas gewinnen.

Lasst eurer Kreativität freien Lauf und schickt uns euren Namensvorschlag. Unter allen Teilnehmenden verlosen wir zwei tolle Präsentkörbe im Wert von jeweils 25 Euro von akzenta. Außerdem wartet auf euch ein toller Trostpreis der Wuppertaler Firma Knipex\*. Schreibt uns dazu eure Namensvorschläge an: [info@kgv-hainstrasse.de](mailto:info@kgv-hainstrasse.de) Allen Einsendern wünschen wir viel Glück!

**akzenta**  
lecker, günstig, nett



\*Teilnahmeschluss ist der 16.11.2022. Die Preise werden unter allen Teilnehmenden verlost, unabhängig, wie das Magazin letztendlich heißen wird! Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Kleingarten Hainstraße. Die Auslosung findet öffentlich im Rahmen der Wasserabdringung am 19.11.2022 im Vereinsheim statt.

## Euer Vorstand vorgestellt

Jeder Verein hat einen Vorstand. Er ist das leitende Organ eines Vereins und vertritt den Verein nach außen und innen. Doch was heißt das im Einzelnen? Welche Aufgaben haben die einzelnen Vorstandsmitglieder? Wir erklären es!

### Der 1. Vorsitzende (Horst)

Der 1. Vorsitzende ist im Grunde das Sprachrohr, aber auch der "Briefkasten" des Vereins. Er vertritt den Verein nach außen und innen. Dazu gehören der gerichtliche und außergerichtliche Rechtsverkehr oder die Kommunikation mit der Bezirksvertretung und dem Stadtverband. Er ist aber auch die erste Anlaufstelle für die Mitglieder und vermittelt beispielsweise bei Streitigkeiten. Der 1. Vorsitzende ist außerdem dafür zuständig, die Arbeit des Vorstandes zu organisieren, zu leiten, zu unterstützen und zu kontrollieren. Dabei muss er stets die Vereinssatzung und andere relevante Vorschriften im Auge behalten. Er ist zudem verantwortlich für die Verpachtung der Gärten. Bei Abstimmungen ist seine Stimme entscheidend, sofern Stimmgleichheit herrscht.

### Der stellvertretende Vorsitzende (Jens M.)

Er vertritt den 1. Vorsitzenden bei Abwesenheit. In unserem Verein ist er auch zuständig für die Gartenbegehungen und das Wahrnehmen der Interessen des Vereins in der Bezirksvertretung. Überdies ist er für die technische und funktionelle Wartung der Webseite zuständig.

### Die Kassiererin (Astrid)

Die Kassiererin wacht und waltet über die Finanzen des Vereins. Sie führt das Kassenbuch, veranlasst Ein- und Auszahlungen, erstellt Nachweise für Behörden und veranlasst ggf. Mahnverfahren. Sie hat außerdem ein Einspruchsmandat bei allen Investitionen die der Verein tätigt.

### Die Schriftführerin (Bärbel)

Sie erstellt die Protokolle der Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen. Sie pflegt und archiviert wichtige Vereinsunterlagen unter Beachtung der verbindlichen Aufbewahrungsfristen. Auch das Führen und Pflegen der Mitgliederlisten sowie der Internetseite gehört zu ihren Aufgaben, genauso wie das Versenden von Rundschreiben und die Aktualisierung der Aushangkästen.



Der Aktuelle Vorstand v.l.n.r.: Jens Martin, Bärbel Martin, Till Hagedorn, Astrid Gasterstädt, Host Hartensuer, Nicole Laschtowitz, Jens Laschtowitz

### Der Wegewart (Jens L.)

Den Wegewart kennen wir alle von der Gemeinschaftsarbeit, die er organisiert und leitet. Er ist für das Instandhalten der vereinseigenen Flächen und Anlagen, Geräte und Werkzeuge verantwortlich. Er erstellt dazu Maßnahmenpläne und beschafft Materialien und Werkzeuge für den Verein.

### Die Beisitzerin / Vereinsheim (Nicole)

Die Beisitzerin / Vereinsheim ist für die Vermietung des Vereinsheims zuständig und sorgt dafür, dass dieses bestimmungsgemäß genutzt wird. Außerdem plant und organisiert sie Gemeinschaftveranstaltungen, wie Feste oder die Sonntagsöffnung.

### Der Wasserwart (Till)

Der Wasserwart ist ein recht neues Amt im Verein. Er ist für das An- und Abdrehen der Wasserleitungen zuständig und kümmert sich um die Instandsetzung des Wassernetzes. Er organisiert auch die Installation der individuellen Wasseruhren.

### ! Gut zu wissen!

Jedes Vorstandsmitglied wird durch die Vereinsmitglieder in der Jahreshauptversammlung gewählt. Die Amtsdauer ist grundsätzlich unbegrenzt. Zu einer Neuwahl kommt es, wenn das Vorstandsmitglied zurücktritt / ausscheidet, ihm oder ihr das Vertrauen entzogen wird oder sich jemand anderes aufstellen und wählen lässt. Der Vorstand tagt in der Regel einmal im Monat. Mitglieder sind nach telefonischer Voranmeldung herzlich willkommen.

### ? Lust bekommen?

Ihr seid an der Vorstandsarbeit interessiert? Dann meldet euch doch unter [info@kgv-hainstrasse.de](mailto:info@kgv-hainstrasse.de) und erfahrt mehr über die Beteiligungsmöglichkeiten.

# +++Aufgefallen+++

Der (fast) kriminalistische Bericht aus dem Kleingarten

## +++TOILETTENSTAU+++

Am Nachmittag des 13. Juni 2022 wurde unser Vorstandsmitglied Astrid G. über verstopfte Toiletten informiert. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Klaus prüften sie die Anlage und mussten sie daraufhin unverzüglich evakuieren und sperren! Auf Grund der unmittelbaren Beauftragung einer Fachfirma konnte den der Schaden schon am Nachmittag des Folgetages behoben werden.

Kosten für den Kleingarten: erheblich!

Ursache der Verstopfung: Papierhandtücher aus dem Spender am Waschbecken.

## Spaß beiseite

Den Vereinsmitgliedern steht eine sehr schöne Toilettenanlage zur Verfügung. Die Reinigung der Toiletten und das Auffüllen des Toilettenpapiers erfolgt zweimal die Woche. Je nach Wetter und Toilettenbesuchern kann deshalb auch einmal das Toilettenpapier ausgehen. Außerdem wissen wir seit Corona, dass Toilettenpapier ein kostbares Gut ist, so kostbar, dass so mancher nicht davor zurückschreckt, es zu klauen. Papierhandtücher sind kein Ersatz für Toilettenpapier! Es ist nicht nur zu teuer für den Ar..., sondern auch zu gut für das Abwasser. Es löst sich im Wasser weitaus schlechter auf als WC-Papier! Das sorgt nicht nur für Verstopfungen, sondern verhindert damit auch die fachgerechte Entsorgung!

Unser Rat und unsere Bitte an alle Toilettenbenutzer: Bitte nehmt vorsichtshalber eigenes Toilettenpapier mit. Es gibt ja wieder welches. Und auf jeden Fall: Benutzt die Handtücher nur für eure Hände!

Sachdienliche Hinweise zu Missständen oder Tätern nehmen wir gerne über [info@kgv-hainstrasse.de](mailto:info@kgv-hainstrasse.de) entgegen.



## +++ RUHESTÖRUNG +++

Am Nachmittag des 14.08.2022 nutzen viele Mitglieder das schöne Sommerwetter, um ihre Parzellen zu pflegen und sich zu entspannen. Leider war dieser Zustand der Harmonie nicht von Dauer.

So erreichten den Vorstand mehrere Beschwerden über enorme Lärmbelästigungen.

Schaden: Gestörte Mittagsruhe für PächterInnen der angrenzenden Gärten

Ursache: Kinderlärm auf Grund aufgrund eines Kindergeburtstages.

## Spaß beiseite

Kinderlärm ist nach der neuesten Rechtsprechung der Lärmbelästigung *nicht* gleichzusetzen - auch nicht während der Ruhezeiten. Aber liebe Mitglieder: Hat nicht jeder Pächter Anspruch auf Erholung in seinem Garten? Ist eine Feier nicht doppelt so schön, wenn die Nachbarn sich mitfreuen?

Daher unser Tipp an alle Eltern: Plant doch eure Feier so, dass die Kinder in der Ruhezeit etwas ruhigeres machen. Und unser Tipp an die "Opfer": Unsere Hecken sollten nur 1,20m hoch sein. Man kann also perfekt darüber schauen und freundlich bitten leiser zu sein. Das fördert die Kommunikation, beseitigt meistens unmittelbar das Problem und manchmal greift man noch ein leckeres Stück Kuchen ab!

# Hainstrasse Kids

Die Seite für die kleinen Gartenfreunde

Die Tomaten sind geerntet, die Bäume verlieren ihre Blätter und ihr müsst morgens auf dem Weg zum Kindergarten oder zur Schule eine Jacke tragen. Der Herbst hat Einzug gehalten und eine hoffentlich tolle Gartensaison geht zu Ende. Wir haben hier ein paar Tipps für euch, wie ihr die lange Zeit bis zur nächsten Gartensaison verkürzen könnt. Und das Tolle: Ihr könnt etwas gewinnen!



## Mehr über Pflanzen erfahren

Wusstet ihr, dass es Pflanzen gibt, die Steine sprengen, wie Feuer brennen oder sich (fast) unsichtbar machen können? Das Buch „Die Superkräfte der Pflanzen“ stellt euch die verrücktesten Kräfte der Pflanzen vor und warum Pflanzen diese Kräfte brauchen. Außerdem laden zahlreiche Anregungen und Experimente ein, die unterschiedlichen Kräfte einmal selbst zu erleben. Ein tolles Buch von Anne Scheller und Annika Sauerborn, erschienen im moses-Verlag.

## Die Angst vor Spinnen verlieren

Habt ihr auch Angst vor Spinnen? Müsst ihr gar nicht! Spinnen sind ganz tolle und ungefährliche Tiere. Wie toll Spinnen sein können, zeigt die kleine Spinne Widerlich. Sie macht sich nämlich eines Tages auf den Weg, um herauszufinden, warum die Menschen Angst vor ihr haben. Auf ihrer Reise fragt sie viele Freunde und Verwandte um Rat, und jeder hat eine andere Antwort auf ihre Frage. Mittlerweile ist eine tolle Reihe über die kleine Spinne Widerlich im Bastei Lübbe Verlag erschienen. Diana Amft, die Autorin, hat uns ein tolles Paket für eine Verlosung zur Verfügung gestellt.



## Gemütlicher Nachmittag mit Hörbuch oder DVD

Wenn es regnet und man nicht selbst auf Abenteuerflug gehen kann, ist es schön, den spannenden Geschichten

anderer zuzusehen oder zuzuhören. Beispielsweise den Geschichten von Feuerwehrmann Sam! Aber auf keinen Fall Popcorn und eine heiße Tasse Kakao vergessen!



## Warum verlieren Bäume eigentlich ihre Blätter?

Bäume müssen sehr viel trinken, da über die Blätter sehr viel Wasser verdunstet. Im Winter ist das aber schwer, weil der Boden oft gefroren ist. Bäume werfen also ihre Blätter rechtzeitig vor dem Winter ab, um weniger Wasser zu brauchen. Laubbäume „merken“ anhand der kürzeren Tage und längeren Nächten, dass der Winter kommt. Sie entziehen dann im Herbst den Blättern alle Nährstoffe und verschließen die Blattstiele. Jetzt bekommen die Blätter kein Wasser mehr. Sie werden erst bunt, dann trocknen sie aus und fallen ab.

Ihr könnt alle hier beschriebenen Produkte und weitere Preise gewinnen!\* Malt uns dafür ein Bild eures Gartenjahres und schickt es an: [info@kgv-hainstrasse.de](mailto:info@kgv-hainstrasse.de) oder werft es in den Briefkasten Eingang Hainstraße.

# Am Ende der Hecke

oder auch: zu guter Letzt



## Wichtige Termine

23.10.2022: Saatgutbörse

05.11.2022: Herbstfest

16.11.2022: Einsendeschluss Gewinnspiele

19.11.2022: Wasser ab und Preisverleihung im Vereinsheim

19.11.2022: Kinotag

Alle Angaben ohne Gewähr. Achtet bitte auf Ankündigungen im Schaukasten oder in euren E-Mail Postfächern!



## An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Horst Hartensuer, Michael Hirt, Jens Martin, Hanna Sauer und Martin Ebendorff-Heidepriem.



## Besonderer Dank an:

akzenta, Knipex und die kleine Spinne Widerlich und Diana Amft (Instagram@kleine\_spinne\_widerlich) für das Bereitstellen von tollen Preisen! Sabrina Hirt für das Organisieren dieser und anderer Preise.

## Wusstest du...

...dass bereits im 19. Jahrhundert der Grundstein für die heutigen Kleingärten gelegt wurde? Auf Initiative von wohlmeinenden Landesherrn, Fabrikbesitzern, Städten und Wohlfahrtsorganisationen wurden sogenannte Armeengärten errichtet. Damit wollte man der zunehmenden Armut entgegenwirken. Als eine der ersten Anlagen in Deutschland gelten die sogenannten Carlsgärten im damals noch dänischen Kappeln. Diese wurden auf Anregung des Landgrafen Karl von Hessen-Kassel um 1797/98 angelegt. Heute sind in ca. 15.000 Vereinen rund 967.240 Kleingärtner organisiert. Alleine in Wuppertal etwa 6.700 Kleingärten in 116 Vereinen.



**Die nächste Ausgabe erscheint im Frühjahr 2023.**